

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 101.

Sonntag den 1. Mai.

1864.

Chronik der Stadt Halle.

Die Jöglinge Calvins in Halle.

Der dreihundertjährige Todestag Calvins (27. Mai d. S.) hat bereits die Veranlassung zu dem Erscheinen mehrerer größerer Werke gegeben; Merle d'Aubigné, ein geborner Genfer und jetzt Prediger in Genf, hat eine „Geschichte der Reformation in Europa zu den Zeiten Calvins“ in zwei Bänden verfaßt, von P. Bressel hat eine Biographie des Reformators „Johann Calvin, ein evangelisches Lebensbild“ unlängst die Presse verlassen.

Auch unsere Stadt giebt ihren Beitrag zur Feier des Tages. In dem Verlage von Rich. Mühlmann erscheint ein für unsere Mitbürger vielfach interessantes Buch vom Domprediger A. Zahn, auf welches wir schon jetzt hinzuweisen uns erlauben. Unter dem Titel „Die Jöglinge Calvin's in Halle a. d. S.“ wird es ein bedeutungsvolles Stück aus der alten Geschichte unserer Stadt enthalten, zum Theil hervorgegangen aus oft langwierigem Quellenstudium. Den Pastoren der evangelisch-reformirten Gemeinden in der Provinz Sachsen gewidmet, und geschrieben für die Gemeinden ebensowohl als für die Geistlichen, soll es von den Schicksalen der hiesigen Reformirten Kunde geben und zugleich das Andenken des Reformators erneuern helfen.

Wie wir hören, wird die Verlagsbandlung das Buch mit einem gelungenen Portrait, einem Kupferstiche von Prof. Knolle, und einer Ansicht der Moritzburg und Domkirche zieren.

PolYTECHNISCHE Gesellschaft.

(Sitzung am 7. April.)

Herr Dr. Siwert hielt einen Vortrag über Wäsche und Seife und besprach zunächst die Nothwendigkeit der Reinigung unseres Körpers als eine

Bedingung für die Gesundheit. Mit kaltem Wasser wird eine Reinigung nur unvollkommen erreicht, da dasselbe das anhaftende Fett, welches den Schmutz fest und zum Theil die Hauptporen verschlossen hält, nicht aufzulösen im Stande ist. Erst beim Abreiben nach der Waschung oder dem Bade werden diese Stoffe entfernt und nun erst kann der Körper durch die Hauptporen ungehindert ausdünsten, worin eben das Wohlthunende des Bades besteht.

Viel besser als nur mit Wasser erreichen wir den Zweck durch Anwendung von Seife, einer Verbindung der Fettsäure mit einem basischen Metalloxyd. Vermischt man eine wässrige klare Seifenlösung mit sehr viel Wasser, so scheiden sich Wasser und Natron aus und es entsteht eine saure Seife oder saures fettsaures Natron, eine weiße, in trockenem Zustande feste Masse. Wasser und Natron lösen den fettigen Schmutz, während die saure Seife die gelösten Schmutztheile einhüllt und so dieselben hindert in den zu waschenden Gegenstand, also z. B. die Wäsche, zurückzutreten. Es liegt nun nahe, daß man statt der Seife nur Aegnatron zu verwenden brauchte, da ja die saure Seife direct zur Reinigung nichts beiträgt, doch muß damit zu vorsichtig umgegangen werden, weil es leicht die Gespinnstfasern zerstört.

Würde man zum Waschen der Wäsche sogleich heißes Wasser verwenden, so würde sich die Seife zu schnell auflösen, die zum Blauen verwendete Farbe sich zersetzen, und, da sie Berlinerblau enthält, sich Eisenoxydhydrat bilden, für welches Linnen und Baumwolle eine große Vorliebe hat, und die Wäsche dadurch gelb gefärbt werden.

Statt der Seife hat man zur Wäsche wohl auch Wasserglas, kiesel-saures Natron, vorgeschlagen und angewandt.

Dies wirkt allerdings in gleicher Weise wie Seife, indem sich bei der Vermischung mit viel

Wasser dieses und Natron ausscheiden und den Schmutz lösen. Aber in dem Gewebe bleibt Nieselsäure in Form eines feinen Sandes zurück und die Wäsche bricht leicht beim Biegen und Rollen.

Ohne alle Schwierigkeiten würde das Waschen von statten gehen, wenn dazu nur destillirtes Wasser verwendet werden könnte. Statt dessen ist man gezwungen, sich mit Regen-, Fluß-, ja in den meisten Fällen sogar mit Brunnenwasser zu begnügen. Das Regenwasser ist ziemlich rein, das Fluß- und Brunnenwasser hingegen ist besonders durch Kalk und Magnesia „hart.“ Diese beiden Körper sind beim Waschen besonders hinderlich, weil sich erst so lange fettsaurer Kalk aus der Seife bildet, als noch Kalk in dem Wasser enthalten ist, wodurch natürlich mehr Seife verbraucht werden muß. Dieser fettsaure Kalk haftet an der Wäsche fest, wird an der Luft gelb, und deßhalb kann man mit hartem Brunnenwasser trotz vieler Seife keine weiße Wäsche bekommen.

Doch giebt es auch Mittel diese Verunreinigungen zu entfernen und dadurch das Wasser „weich“ zu machen. Das eine ist das kohlensaure Natron oder die Soda, welches jedoch nicht direct zu der Wäsche zugesetzt werden darf, weil sich dann der dadurch gefüllte kohlensaure Kalk in dieselbe setzt und sie nach dem Trocknen, da er schwer zu entfernen ist, gelb färbt. Das weich zu machende Wasser muß vielmehr zwei Tage vor dem Gebrauch mit Soda versetzt werden, worauf dasselbe durch den Kalk milchig getrübt wird. Dieser fällt dann zu Boden und das nun klare Wasser kann nach der genannten Zeit abgeschöpft werden.

Das Hallische Brunnenwasser ist sämmtlich sehr hart, denn es hat durchschnittlich 75 Härtegrade, das Saalwasser circa 25. Ein Pfund Brunnenwasser enthält demnach ungefähr $\frac{3}{10}$ Gramm Kalk. Um diesen niederzuschlagen, würden $1\frac{1}{2}$ Gramm krystallisirte Soda erforderlich sein, also für einen Eimer von 10 Quart circa 3 Loth und für ein Faß von 10 Eimern 1 Pfund für 1 *Gr.* 3 *z.*

Würde man dagegen zu den 10 Eimern Brunnenwasser keine Soda zusetzen, so gehört zur Bildung des fettsauren Kalkes, wodurch das Wasser erst weich wird, für 16 mal mehr Seife, also für 17 *Gr.* 6 *z.*, wozu außerdem die Wäsche durch den entstandenen fettsauren Kalk noch gelb werden würde.

Das andere Mittel, das Wasser weich zu machen, ist nur ein scheinbares, nämlich das Kochsalz. Das damit versetzte Wasser giebt zwar keinen

Schaum, wäscht aber sehr gut. Auf einen Eimer zu 10 Quart würde davon 1 Loth, auf 30 Eimer also 1 Pfund für 1 *Gr.* zugesetzt werden müssen. Doch ist hierbei Vorsicht anzuwenden, da durch zu viel Kochsalz die Seife ebenfalls ausgeschieden wird.

Schließlich wurden durch den Herrn Vorstehenden Oberbürgermeister v. Voß als neue Mitglieder proclamirt die Herren: Sattlermeister Karthe, Kaufmann C. Krohne, Kaufmann W. Hofmann, Kaufmann Th. Preßler, Kaufmann G. Ruffer, Buchhändler L. Schrödel, Privatdocent Dr. Siewert, Handschuhmacher G. Pflug, Zimmermeister G. Stephan, Ofenfabrikant Richter.

Personalmächricht.

Dem jüngst emeritirten Inspector der Bürgerschule der Franckeschen Stiftungen **H. Trothe** ist von Sr. Majestät dem Könige der Rothe Adlerorden 4ter Klasse verliehen und von den Directoren der Stiftungen am 29. April mit Dank und Glückwunsch überreicht worden.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 24. April der Oberlehrer Hoppe mit M. F. A. Preller. — Der Glasermeister Stiesler mit A. Ch. S. Schäfer. — Den 28. der Kaufmann Fuhs mit D. L. Kaufmann.

Ulrichsparochie: Den 24. April der Schuhmacher Mennicke mit S. M. F. Deparade.

Domkirche: Den 24. April der Drechslermeister Sorge mit F. W. J. Eder.

Neumarkt: Den 24. April der herrschaftl. Kutscher Göze mit D. Lehmann. — Der Tabackspinners Bischel mit P. A. A. Boigt.

Hospital: Den 14. April der Pastor an der Strafanstalt zu Delitzsch Göldner mit M. F. Glasmann.

Glauchau: Den 24. April der Arbeitsmann Listing mit C. F. Albrecht. — Der Fabrikarbeiter Hagenbüchler mit F. F. Raube.

Israelitische Gemeinde: Den 24. Januar der Chausseegeldeinnehmer Lachmann mit F. Singer. — Den 25. der Kaufmann Singer aus Dresden mit B. Lachmann.

Geborene:

Marienparochie: Den 18. Februar dem Kaufmann Thiele ein S., Eduard Theodor Ju-

lius. — Den 12. März dem Tischlermeister Menzel eine L., Ernestine Clara. — Den 17. dem Handarbeiter Menge ein S., Hermann Franz. — Den 6. April dem Maurer Keller ein S., Heinrich Friedrich Wilhelm. — Den 7. dem Schuhmachermeister Wetterling eine L., Emma. — Den 20. dem Tischler Recke eine L., todtgeb.

Militairgemeinde: Den 3. April dem Sergeant von der 3. Comp. des Magdeb. Füß. Reg. (Nr. 36) Weblig ein S., Theodor August Ludwig.

Neumarkt: Den 17. März eine unehel. L., Louise Wilhelmine Marie. — Den 3. April dem Klempnermeister Schröder eine L., Henriette Emilie Bertha. — Den 23. dem Bäckermeister Biedermann eine L., todtgeb.

Glauch: Den 2. April dem Ziegeldecker Kofch ein S., Friedrich Wilhelm Carl. — Den 4. dem Fabrikarbeiter Verbüg eine L., Johanne Wilhelmine Hermine Louise.

Israelitische Gemeinde: Den 15. Januar dem Kaufmann Pergamenter eine L., Ida. — Den 20. dem Dr. Fröhlich eine L., Helene. — Den 9. Februar dem Viehhändler Meyer eine L., Clara. — Den 14. dem Handelsmann Elfan ein S., Max.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 19. April des Polizei-Sergeanten Ziermann S. Johannes August Gustav, 6 M. 19 J. Luftröhrentzündung. — Des Ruffschers Voigt L. Emma, 11 M. Halsbräune. — Den 20. der Kupferschmied Hesse, 40 J. 1 M. Unterschenkelbrand. — Der Müller Haase aus Dölbau, 24 J. 2 M. Lungenlähmung. — Den 21. des Handarbeiters Müller L. Johanne Auguste, 2 J. 3 M. Schwäche. — Der Dienstknecht Pötsch aus Groß-Zerbst, 26 J. 9 M. Typhus. — Den 22. des Handarbeiters Kroftig aus Dsmünde Ehefrau, 47 J. 1 M. Wassersucht. — Den 23. des Justizraths Streiber nachael. L. Fanny, 62 J. Lungenlähmung.

Ulrichsparochie: Den 22. April des Tanzlehrers Wipplinger L. Marie, 5 J. Herzfehler. — Den 24. des Apothekers Vorpahl S. August, 1 J. 3 M. Gehirnkrämpfe. — Des Schneidermeisters Schondorf S. Hermann, 5 M. 18 J. Lungenentzündung. — Den 25. des Schneidermeisters Harbicht Ehefrau, 33 J. 2 M. 24 J. Verköpfung. — Den 27. der Mützenmacher Rheinus, 31 J. 9 M. 19 J. Abzehrung.

Stadtfrankenhaus: Den 17. April der

Handarbeiter Gottschalk, 78 J. 11 M. 20 J. Nierenkrankheit. — Den 28. der Mühlknappe Rohde, 61 J. 4 M. 24 J. Abzehrung.

Dorfkirche: Den 19. April des Handarbeiters Güle L. Auguste Caroline Amalie Emma, 2 M. 1 W. 4 J. Schwäche. — Den 20. des Handarbeiters Tretropp L. Anna, 8 M. 2 W. Luftröhrentzündung. — Den 21. des Schuhmachermeisters Hahn Ehefrau, 31 J. 8 M. 2 W. 4 J. Lungenschwindsucht. — Den 23. des Pianisten Apel L. Elise, 2 J. 8 M. Lungenschlag. — Den 24. des Secretairs Holland L. Adeline, 11 M. Lungenentzündung. — Des Fischers Künstling L. Auguste, 1 J. 4 M. 2 W. 3 J. Entkräftung.

Neumarkt: Den 20. April des Buchhalters Gabelmann Ehefrau, 31 J. 1 W. 1 J. nervös. Fieber. — Den 21. des Ziegeldeckers Meute S. Hermann, 1 J. 9 M. entliche Krankheit. — Des Knechts Schönbrodt L. Marie, 3 J. Tuberkulose. — Des Handarbeiters Freund L. Bertha, 1 J. 8 M. Vereiterung. — Den 23. des Bäckermeisters Biedermann Ehefrau, 40 J. 7 M. 1 W. 3 J. Unterleibsentzündung. — Der Knecht Rießler, 34 J. 2 M. Beinbruch.

Glauch: Den 14. April des Fabrikarbeiters Wendt S. Carl, 5 J. 11 M. 2 J. Sticfluß. — Den 19. Desselben L. Emma, 2 J. 4 M. Kehlkopfentzündung. — Des Handarbeiters Hauck L. Auguste Emilie Emma, 1 J. 9 M. 9 J. Sticfluß. — Ein unehel. S., August, 2 J. 2 M. 11 J. Brechdurchfall. — Den 20. des Handarbeiters Jänicke S. Andreas, 2 J. 4 M. 18 J. Masern. — Den 21. der Buchhalter Strohbach, 28 J. 11 M. 16 J. Nervenfieber. — Den 22. des Handarbeiters Emmerich L. Emma, 11 J. 7 M. Lungenentzündung. — Des Handarbeiters Schmelzer L. Bertha, 2 J. 3 W. 4 J. Masern. — Den 23. des Schuhmachermeisters Langrock L. Marie, 16 J. 3 M. 26 J. Carralgie.

Israelitische Gemeinde: Den 27. Januar der Kaufmann Brück aus Merseburg, 71 J. Altersschwäche. — Den 9. Februar des Handelsmanns Lewin S. Nathan, 7 M. Schlagfluß. — Den 21. der Buchhändler L. Simon, 42 J. Nierenleiden.

Die Monatsconferenz des Diaconissen-Hülfsvereins findet Montag den 2. Mai früh 10 Uhr statt.

Der Diaconissen-Hülfsverein.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Bekanntmachungen.

— **Korbwaaren, alle Sorten,**
 — **Toilettenkästen u. Spiegel zc.** in größter Auswahl empfiehlt zu
 billigsten Preisen **C. A. Philipp, Domplatz Nr. 5.**

Beste **Englische** Schmiedenußkohlen, **Klinkhardt & Schreiber.** bei
 Westphälische und Zwickauer Steinkohlen

Schüßler'sche Liedertafel.
 Montag den 2. Mai **General-Versammlung.**
Der Vorstand.

Schachclubb, General-Versammlung
 Montag den 2. Mai.

Die ganze hiertrinkende Menschheit
 mache ich hiermit darauf aufmerksam,
 daß man in der „guten Quelle,“ Geiſt-
 straße 50, ein ganz vorzügliches Bier zu
 trinken hat. **Ein Kneipgenie.**

Rocco's Etablissement.

Letztes Concert des Herrn Concertmeisters
Drechsler vor seiner Abreise nach Dresden unter
 Mitwirkung der Herren **Lehmann** und **Hüniche.**
 Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 5 Sgr.
 Familien-Billets für 3 Personen 10 Sgr.

Freyberg's Salon.

Sonntag den 1. Mai **Nachmittags- und**
Abendconcert. Anfang 3 $\frac{1}{2}$, und 7 Uhr.
 NB. Bei günstiger Witterung **Nach-**
mittag Militair-Concert im Garten.
F. Fiedler.

Bürgergarten.

Sonntag das erste **Barth'sche Felsenkeller-**
Sommer-Lagerbier à Seidel 1 $\frac{1}{4}$ Sgr., sehr
 schwachbist; **Trebnitzer Gose** à Fl. 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.;
frischen Maitränk à Gl. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Banillen- und Kaffeeuchen.

In der Schwemme.

Sonntag früh **Speckfuchen.**

Odeum.

Sonntag 4 Uhr **Tanzvergnügen.**

Kohl's Restauration.

Sonntag früh **Speckfuchen.**

Sonntag früh **Speck- u. Kaffeeuchen**
 in der **Bemme'schen Bäckerei.**

„Zur guten Quelle,“

Geiſtstraße Nr. 50.
 Heute Sonntag **Speckfuchen** und **ausge-**
zeichnetes Bier.
 Montag ein feines **Beefsteak.**

Summelmann's Restauration,

Herrenstraße Nr. 16.
 Montag den 2. **musikal. Abendunter-**
haltung von der Gesellschaft **Saack.**

Hitschke's Restauration,

Leipzigerstraße Nr. 41.
 Sonnabend **Abend musikalische Unter-**
haltung von den Geschwistern **Zeidler.**

Seise's Restauration,

an der Glauchaischen Kirche.
 Heute Sonnabend **musikal. Abendunter-**
haltung von der Gesellschaft **Schaaf.**

Zum Hafen.

Montag den 2. Mai **musikalische Unter-**
haltung von der Gesellschaft **Schaaf.**

Astrea.

Unser **Tanzkränzchen** findet den 1. Mai im Local
 „zum Hafen“ statt. **Der Vorstand.**

Preciosa.

Heute Sonntag den 1. Mai **Kränzchen** bei
 Herrn **Wipplinger, Rathhausgasse Nr. 7.**

Familien-Nachrichten.

Dem Herrn gefiel es, unser **liebes Söhnchen**
 wieder zu sich zu nehmen.
G. Schilbach und **Frau.**

Druck der **Wallenhaus-Buchdruckerei.** (Beilage.)

